

## 1) Chemikalien- und Gerätekosten

In den Praktika sind die verwendeten Chemikalien größtenteils selbst zu bezahlen. Auch eine Grundausstattung der üblichen Geräte muß selbst beschafft werden. Die Kosten betragen pro Praktikumssemester 20- 150 DM.

Kämpfe dagegen wurden und werden geführt von: FS Chemie- Heidelberg, Karlsruhe, Marburg, Münster, Stuttgart, Tübingen.

Informationsmaterial dieser Fachschaften ist vorhanden.

## 2) Studienbelastung vor dem Vordiplom

Während des Chemiestudiums ergeben sich Spitzenbelastungen von 52 Semesterwochenstunden Anwesenheitszeit (!). Rechnet man mit dem Nachbereitungsschlüssel der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) so beträgt die wöchentliche Gesamtarbeitszeit (im 3. Semester) 82 Stunden! - Alles laut Stundenplan.

## 3) Abschlußkolloq im 2. Semester

Vor einigen Semestern ist das Abschlußkolloq eingeführt worden. Bei zweimaligem Nichtbestehen muß das gesamte zweite Semester einschließlich Praktikum (auch wenn gut absolviert) wiederholt werden.

Kürzlich haben sechs Studenten (und -innen) davon fünf Ausländer (!) das Abschlußkolloq zum zweitenmal nicht bestanden (übrigens die gleichen, die es auch schon das erstmal nicht schafften). Sie müssen nun das zweite Semester wiederholen.

## 4) Hafner

Zum Fall Hafner (Klausurboykott des damaligen dritten Semesters) wird von den Betroffenen eine Dokumentation angefertigt.

## 5) Schlechte Abzüge

Seit 1971 steht fest: Die Abzüge im Zintl- Institut sind untauglich. Das Arbeiten in den Labors ist mit gesundheitlichen Risiken verbunden. Unzählige Schreiben beweisen das. Bis jetzt ist konkret aber nichts unternommen worden.

Im Gegenteil: Bis ein Anorganik- Neubau auf der Nachtweide fertig ist, wird hier nichts mehr unternommen ("keine müde Mark wird investiert" HBA).

In letzter Zeit ist darüberhinaus bekanntgeworden, daß auch Rostschäden an den Gasleitungen (!) aufgefunden wurden.

## 6) Arbeitsbedingungen Diplomanden/Doktoranden

Durch Finanzknappheit wird es immer schwieriger, ein weiterführendes Studium

(Promotion) zu finanzieren, was bisher durch Stellen (BAT IIa/2) abgedeckt wurde. Geplant ist, die Bezahlung nur noch stundenweise durchzuführen, was zur Folge hätte, daß ein Nettolohnabbau von ca. 200 DM zustandekäme (ca. 600 im Vergleich mit vorher ca. 800 Dm mtl.).

Der FBR VII hat dazu unter massivem Druck der Diplomanden und Doktoranden schon eine Podiumsdiskussion mit Politikern zu dieser Situation beschlossen, die in diesem Semester stattfinden soll.

## 7) Berufsaussichten Chemiker

Vergleiche Akademiker überhaupt.

Bisher sind schätzungsweise 600 Chemiker ohne Stellung

## 8) Parkstudium

Durch die Einführung des HRG ist bereits mit Wirkung vom Beginn dieses Jahres das Parkstudium verboten.

Die Auswirkungen für Studenten sollen erarbeitet und erläutert werden.

## 9) Lehramtsstudium

Hauptsächlich Auseinandersetzung mit der "Schatz- sache".

Gewerkschaftsflugblatt

Vorlage KHG

Vorlage ASTA

~~Thomas~~

~~MSB~~

~~Thomas~~

~~Peter~~

~~Klaus~~

~~Hellmut~~

~~Bettina~~

~~MSB~~

~~Thomas~~

~~Peter~~

~~Peter~~

MSB

ASTA: HRG Aufgaben im Flugblatt

Thomas: gemeinsamer Kampf mit Arbeiter  
GEW Solidarität

Hellmut: Warum die Leute in Stadt: Breme

Studium im Sinne des Kapitals

Die Vorbereitung auf den und die Durchführung des Streiks lassen sich in drei Phasen unterteilen:

- 1) Semesterbeginn - Osterpause (2 Wochen)
- 2) Osterpause - Anfang Mai (knapp 2 Wochen; Urabstimmungsphase)
- 3) Erste Maiwoche (eine Woche; Streikphase).

Die Arbeit, die geleistet werden muß, orientiert sich auf die Streikwoche hin.

Für die Streikwoche ist von der Fachschaft geplant, Arbeitsgruppen anzubieten, die auf einer VV am Vormittag des ersten Streiktages eingerichtet werden sollen.

Die Arbeitsgruppen werden vorher nicht bestimmt, weil den Studenten die Initiative belassen werden soll.

Wie sich aus der Erfahrung zeigt, sind vorgeplante Arbeitsgruppen, die durch Gespräche in Praktika, welche auf die "Interessen" der Studenten zielen, nicht realisierbar (vielleicht zu Beginn knapp arbeitsfähig, reduziert sich die Teilnehmerzahl im Laufe kurzer Zeit auf Null).

Um einen anderen Ansatz zu finden, wurde folgendes Konzept diskutiert und beschlossen:

Zu Beginn des Semesters sollen Wandzeitungen in den Gebäuden angebracht werden, die über spezielle Probleme in den Fachbereichen bzw. Arbeitsgruppen der Fachschaft informieren und in irgend einer Weise einen Bezug zum HRG herstellen.

Die Überlegungen gingen davon aus, daß Wandzeitungen interessierte Studenten ansprechen und informieren, ohne durch direkte Agitation abzuschrecken. Jeder, der Interesse hat, kann sich informieren und Leute, die vielleicht das Eine oder Andere lesen, werden interessiert.

Parallel dazu werden in der ersten Phase noch Stände eingerichtet, bei denen sich Interessierte genauer informieren können.

Die Themen der Wandzeitung werden sein:

- Semesterprobleme (Abschlußkolloq im 2. Semester, Hafner Dokum.)
- Ordnungsrecht und §§ 88a, 130a
- Parkstudium
- Studienbelastung vor dem Vordiplom und Regelstudienzeit
- Chemikalien- und Gerätekosten
- Arbeitskreis Grube Messel
- Arbeitsbedingungen von Diplomanden und Doktoranden
- Berufsaussichten für Chemiker
- Lehramtsstudium

Gliederung der Vorhaben während des Streiks:

1. Phase:

- Wandzeitungen
- Teestände
- Agitation in Vorlesungen und Seminaren
- VV in der zweiten Semesterwoche
- Öffentlichkeitsarbeit (Presseerklärungen und Stände in der Stadt; wobei davon ausgegangen wird, daß die Stände vom Komitee organisiert werden müssen. Die Arbeitszeit, die von uns geleistet werden kann, beträgt für die erste Phase einen Tag).

2. Phase:

- Agitation in Vorlesungen und Seminaren
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit ( Stände in der Stadt - s. o. - Beitrag von uns: ein Tag)
- Wanderurnen
- evtl Artikel für die WUB

3. Phase:

(jeweils Vormittags)

- VV
- Film (falls vorhanden) oder Fete
- Arbeitsgruppentermine
- Aktionen der Arbeitsgruppen (Phantasie, Phantasie!!!)
- Bekanntmachung der Nachmittagsveranstaltungen